

1. Das sächsische Land.

Von S. Ruge.

So es sich um Volkskunde handelt, um Erforschung oder Schilderung eines Volkes oder Volksstammes, da wird man wohl zuerst nach dem Namen des Volkes und seinem Wohnsitz fragen. Daß der Wohnsitz nach dem Besitzer genannt wird, ist ein ganz natürlicher, uralter Brauch. Und wenn der Besitzer wechselt, ändert sich oft auch der Name des Grundes und Bodens. Das ist aber nicht immer der Fall. Beispiele dafür bieten uns die bunten Ereignisse einer Jahrhunderte andauernden Völkerverschiebung, die unter dem allgemeinen Namen der Völkerwanderung bekannt ist. Wenn diese Bewegung in den meisten Lehrbüchern der Geschichte zwischen die Jahre 375 und 568 n. Ch. eingeschränkt wird, so bezieht sich das nur auf die Beruhigung der germanischen Stämme um 568, nicht aber auf das noch lange Zeit danach erfolgte Eindringen asiatischer Völker auf den Boden Osteuropas. Lassen wir diese fremden Eindringlinge hier beiseite, heften wir unsern Blick nur auf die Bewegung der germanischen Stämme und suchen wir ihre Spuren in noch gangbaren Ländernamen, so treffen wir auf Namen, wie Frankreich, Burgund, Lombardei, also auf Gebiete, die von den deutschen Stämmen der Franken, Burgunder, Langobarden besetzt wurden, die aber schon längst nicht mehr, wenn überhaupt, zum Deutschen Reiche gehören, und in denen der Laut deutscher Zunge längst verklungen ist.

Anders liegen die Verhältnisse in Sachsen. Die älteste deutsche Geschichte kennt schon den Namen der Sachsen neben dem der Franken; aber die Sachsen sind nicht aus ihrem Stammlande ausgewandert, sondern sind der Hauptmasse nach in ihrer Heimat sesshaft geblieben. Sie haben also nicht wie die Franken, Langobarden u. s. w. ihren Namen in deutschfremden Gebieten hinterlassen und doch liegt der Landesname Sachsen jetzt anderswo, als wo das altgermanische Volk gehaust hat. Der Volksname Sachsen ist in seiner Urheimat fast verschollen und der Landes- oder Staatsname Sachsen hat sich von den nördlichen Gestaden Deutschlands bis auf die Stufen des mitteldeutschen Berglands verschoben.

Wie das gekommen ist, bedarf einer eingehenden Darlegung.